

Das Netz wird nur langsam dichter

Freies Gymnasium Nauen gehört zum Verbund der Club-of-Rome-Schulen

NAUEN ■ Bewerbungstraining gehört beim Freien Gymnasium Nauen zum Unterrichtsplán. Erst im Februar nutzten die Schüler der Sekundarstufe II die Gelegenheit, die Qualität ihrer Bewerbung messen zu lassen. Der Personalleiter der Havellandkliniken Nauen und Rathenow, Matthias Rehder, führte gemeinsam mit Ausbildungsschwester Jeannette Grüneberg und Sozialarbeiterin Ulrike Leder mit den Schülern Bewerbungsgespräche. Vorher waren die schriftlichen Unterlagen eingereicht, gesichtet und ausgewertet worden.

Während der simulierten Gesprächssituation standen die jungen Leute unter der kritischen Beobachtung ihrer Mitschüler. Anschließend wurden die Erkenntnisse gemeinsam ausgewertet und Tipps

für den Ernstfall gegeben. „Zum einen wird den Schülern die Ernsthaftigkeit der Bewerbungssituation spürbar gemacht, zum anderen haben sie dabei einen Einblick in die Berufspalette eines Krankenhausunternehmens nehmen können“, erklärte Erwin Wohlfahrt, Mitarbeiter des Freien Gymnasiums Nauen. Die Schüler bekamen eindrucksvoll demonstriert, welche hohen Ansprüche das Unternehmen an künftige Mitarbeiter stellt.

„Solche Veranstaltungen tragen dazu bei, den Kontakt von Schule und Wirtschaft in der Region zu vertiefen“, schätzte die Leiterin des Freien Gymnasiums, Irene Petrovic-Wettstädt ein. „Dem Abwandern von künftigen Auszubildenden in andere Bundesländer kann man eine echte Perspektive im Umland entgegenset-

zen, wenn man sie frühzeitig für die ortsansässigen Unternehmen interessiert und umgekehrt die Unternehmen dafür sensibilisiert, welcher Nachwuchs in greifbarer Nähe heranwächst.“

Den engen Kontakt zu Unternehmen in der Region sucht die Schule auch aus anderen Gründen. Das gehört zum Konzept des Freien Gymnasiums Nauen als Club-of-Rome-Schule. Der Club of Rome ist ein international, politisch unabhängiger Zusammenschluss von Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft. Er wurde 1968 in Rom gegründet mit dem Ziel, Verständnis für die dringlichsten Probleme der Erde zu wecken.

So zählt inzwischen auch die deutsche Bildungsmisere zu den Feldern, auf denen sich

der Club of Rome (CoR) engagiert. „Er will die Schulen in Deutschland radikal verändern, sie selbst bestimmter machen, sie näher an die Wirklichkeit heranführen“, weiß Irene Petrovic-Wettstädt. Solche Schulen wurden in das CoR-Projekt aufgenommen, die Leistung erbringen im Sinne von Kreativität entfalten und lernen, im Team zu lernen. „Wir knüpfen seit einiger Zeit an einem dichteren Netz der Wirtschaftskontakte im Umfeld des Freien Gymnasiums. Leider geht das nur schleppend voran. Wirtschaft und Institutionen reagieren sehr verhalten auf unsere Bemühungen, obwohl die Vorteile für alle Beteiligten auf der Hand liegen“, so Petrovic-Wettstädt. Ein Unternehmen, das positiv reagiert, sei die Havellandklinik in Nauen. MAZ